



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 41. 1695.

1695

N^o. 41.

1695.

Freitag's Ordinari

Post = Zeitungen.



Zurin/ vom 14. Sept.

Die Franzosen bekennen anhero/ das von denen Deserteurs auf Vernehmung/ das die Revertirte von dem versprochenen/ auffser Amnestio nichts wiederfahren soll/ sehr wenig mehr bekommen. Morgen wil man/ das die Französische Guarnison von Casal wird abziehen/ weil es ihnen angesaget worden/ wiewohl Mylord Galloway/ so allhier angelanget/ J. R. H. remonstriret hat/ das der Marquis d'Ornan wegen der Stadt zu verlassen/ bevor er von seinen König Ordre empfangen/ weil aber der Ort nunmehr gnugsam/ folgend's Einhalt der Capitulation demonstrirt haben S. R. H. gemeldtem Marquis befohlen/ das er nach Verfließung etlicher Tagen soll ausziehen. Vorgestern empfing gedachter Lord mit einem Expressen vom König von Engeland die freyhliche Zeitung wegen Eroberung des Castle's Namur/ worüber man allhier allerhand Freuden/ Zeichen gesehen/ zu welchem Ende alle Canonen auff Laveten gelegt/ sonderlich diejenige/ welche aus Casal gekommen. Man sagt zwar/ Vignerol zu bombardiren/ weiln die Mortiers/ so Spanien gehöret/ hier angekommen seyn/ jedoch ist keine Gewisheit. Einige Lüneburgische Soldaten/ vom Lüneburgischen Regiment/ vom Obersten Berensdorff und andere/ so in Flandern bey der Retirade des Prinzen von Raudemont durch die Franzosen gefangen worden/ sind nach Vignerol geföhrt/ die aber von dort herüber gelauffen kommen.

Deal/ vom 13. Sept.

Gr. Claudesly Schovel/ hat sich nach London begeben. Es wird gesagt/ das Captain Demboro die Winter. Esquadre wird com

6125
6205

commandiren / und das die Bombardier-Schiffe / nachdem sie wieder repariret seyn / wieder auff eine neue Expedition ausgehen sollen / zu welchem Ende ein jeder 100. Bomben einnehmen soll. Die Fregat Mary und übrige Kauffardey-Schiffe / machen sich fertig nach Spitehad zu begeben / mit der Esquadre unter Sr. Koecels sich zu conjungiren.

London / vom 20. Septemb.

Verdlichen Sonntag wurde allhier in allen Kirchen ein Dank-Tag wegen glücklicher Eroberung der Stadt und des Castels von Romur / gehalten / und gestern Abend allenthalben Freuden-Feyer / unter lautung der Glocken gesehen / etc. In St. James Plein waren durch den Colonel Richards und allen Artillerie Bedienten und gemeine grosse Präparatorien gemacht / und wurden auff einer grossen Pyramide eine Menge Feuerwerkerey / allerhande Figuren abbildende / unter drey-mahliger löbung des Geschusses / gezeigt. Es soll an denen Königl. Jagten Ordre ertheilet worden seyn / mit dem ersten guten Wind nach Holland zu segeln / Seine Majestät von dannen abzuholen / und dörffte der Marquis de Camarthen solch Esquadre commandiren. Es gehet annoch die Rede / das ein neues Parlament beruffen werden soll / so bald S. Majestät der König wird angelangt seyn. Der Vord Major und Regierung dieser Stadt lassen fünf Triumph Pforten verfertigen / zu Einholung des Königs. Von Jamaica hat man / das allda ein Französischer Capet 14 Stucke silbernd / nebenst einen reichen Kauffardey-Schiff von Martenique kommende / auffgebracht worden. Unserer Heimlands Fahrer 5. Schiffe starck seynd arrivirt / 2. andere aber in dem Eyse geblieben / bringen nicht mehr als 3. Fische mit. Wann wie obengedacht ein neues Parlament beruffen werden soll / so wird selbiges vor Anfang des December Monats nicht zu sehen kommen / weiln 40. Tage zuwen dem Dissolviren des alten und sitzen des neuen vergehen müssen. Durch den letzten Sturm seynd mehr Kohl-Schiffe verunglückt als man von anfang vermeinet gehabt / wie dann davon über 90. gefehlt werden / so auff der Küste von Jarmouth geblieben. D. S. Die Jagten so S. Majest. aus Holland abholen sollen / müssen morgen des Tages die Revler abfahren. Gegen des Königs Ankunfft wird durch einigae vornehme Walger eine Urde auff der Königl. Börse auffgerichtet / auß welcher eine herrliche Musica gehret werden soll.

Die

Die Co
eine neu

D
het in 4
Patent
und 500
den Bei
Castell
Ankunf
J. K. n
Million

S
Woche
hochbes
werden
Jagten
werden
torien u
ver an
wercks
Gassen
bey An
in Mem
nigl. S

M
mischen
sowol de
bevor zu
tum / un
die Vor
welches
besagte
werden
Campag
Remari
tes wert
wig weg

Die Commissarien von der Flotte und den Victualien haben Ordre/
eine neue Convey nach der Straffen zu verfertigen.
Londen/ vom Vorigen.

Die Esquadre/so den König von Holland soll überholen/ bestee-
het in 4. grossen Kriegs- Schiffen und 8. Fregatten. Man hat
Patenten vom König empfangen zu werden 40000. Mann zu Fuß
und 5000. zu Pferde/ außer der Militz/ welche bereits im Reich auf
den Beinen ist. Die Freude/so in dieser Stadt wegen Eroberung des
Castells Ramiré entsethet/ und die Präparatorien so gegen S. Maj.
Unkunnst gemacht werden/ ist nicht zu beschreiben; Es ist gewis/
J. K. M. zu Ausführung dieses Kriegs/ von der Gemeine mit viel
Millionen wird assistiret werden.

Haag/ vom 25. Sept.

Ihr Churf. Dl. von Brandenburg werden in der künfftigen
Woche bey Ihr Brittannif. Majest. erwartet. Man sagt/ daß
hochbesagte Majest. nicht vor den 5. oder 6. Octob. allhier erscheinen
werden/ zu welcher Zeit die Königl. Esquadre Kriegs- Schiffe und
Jagten/ so dieselbe nach Engeland begleiten sollen/ alhier verhoffet
werden: Zu dem vorhabenden Feuerwerck werden grosse Präpara-
torien und Veranstaltungen gemacht; Heute hat man bey dem Bi-
ver an die Stedagies gearbeitet/ auf welchen man sich des Feuers
wercks/ wie auch der Pech- Sonnen/ bedienen will. In den engen
Gassen sollen auch Plambeurdes angestecket werden. Es wird auch
bey Unkunnst der Gros-Britannischen Majest. hiesige Bürger schaffe
in Romis gesehen werden. Vorgesessen des Nachmittags ist die Kö-
nigl. Garde des Corps von Breda allhier angelanget.

Wien vom 24. Septembr. st. n.

Man hat bereits über Einrichtung der Winter- Quartiere/ sowohl der im Kö-
niglichen Reich/ als anderwärts stehenden Armeen die Hand angelegte/ weil nu
sowol die Frantz. als auch Schwedische Königs sich dahin erklaren/ nur das hin-
bevor zu Unterhaltung der Reichs- Armee und ihrer Trompen verwilligte Quan-
tum/ und mehr nicht/ herzugeben/ dahingegen die hohe Generallieut. dahin zielet/
die Vorder-Oesterreichischen Unterthanen in Schwaben ein mehreres zu graviren/
welches aber allerdings impugniert und geführet eine gleichheit zu halten/ damit
besagte Kaiserl. Unterthanen wider die Maas und Billigkeit nicht beschweret
werden sollen: Weilen man nun allhier wol vermerten kan/ daß diese schwere
Campagne von der Kaiserl. Armee in Hungarn bey gegenwärtigem Winter und
Nemersch eine grosse Quantität von unserm Soldaten abfordern und hinrich-
ten werde/ zudem auch die Bestellung des Proviantis nicht also richtig und schlei-
mig wegen Entfernung der Proviant- Häuser geschehen kan. Über diese 1718. Con-
junctus

6105
6305

handieren im Königreich Hungarn/ das nicht vertriehenen Tagen handiret bey dem
Kais. Hofe zu Oberdorf unterschiedliche Kriegs-Conferenzen gehalten/ und
ist man auff alle Weise bedacht/ wie dem Kaiserthum bestens vorzubliegen/ und die
Kais. Länder zu vergrößern vermögen. Man hat zwar seither des jüngsten
Kais. vom 14. Junij und dem Kaiserl. Lager nicht ferners verpommen/ doch an
dieser Artige Schreiben in denen/ das der Feind nach beschriebener Eroberung Lippa
sich zurück gegen die Donau zu wenden entschlossen sey/ und weil über die Saltz-
Brücken geschlagen worden/ der Sultan dahin zielen soll/ noch vor Endezung dies-
ser Campagne einen Versuch auf Peter-Varadain zu thun/ andere Schreiben
melden auch/ es habe sich die völlige Türckische Armee separiret/ und glenge ein
Theil gegen Sclavonien zurück/ der Sultan avanciret aber noch gegen Sieden-
bürgen/ dem Ihre Churfürst. Durchl. mit der völligen Cavallerie folgen/ Herr
General Caprara aber mit der Infanterie käme zurück/ die Gewisheit dessen mit
nachstem. Ausser dem/ was im vorigen vom Verlust Lippa gemeldet worden/
haben die Türcken einen grossen Vorrath an Haber von 70000. Megen/ und
Kriegs-Munition darianen gefunden/ doch an Proviant-Mehl ist nicht so viel/ als
man hievon geschrieben/ darianen verlohren/ sondern alleze 20000. Centner/
welche aus Mangel der Zeit der Feldmarschall Veterani nicht heräus bringen
können/ sondern zurück gelassen worden. Von Eroberung Wien wird discor-
danter berichtet/ und werden einige Schreiben/ das der Succurs nicht hinein ge-
bracht/ und die Feindliche Kriegs-Schiffe so weit verhindert werden können/ die
Therz hinauff zu portiren/ und die Kais. Besatzung nicht so stark/ als gemeldet
worden/ gewesen ist. Es wird geschriben/ das 5. bis 6000. Tartarn selbiger
Gegend streiffen/ und das Land devastiren. Indessen wird doch confirmiret/ das
die Türcken mit 15000. Mann zu Wasser und Lande den Paß Timl attackiret/
in der meistenen Thier es angegriffen/ ungeschiet sich die Garnison indglichst ver-
theidiret/ den 15. dieses habe sich der Paß/ weil er von keiner sonderlichen Defension/
per Accord ergeten: vermöge dessen sie nach Peter-Varadain hätten convocirt wer-
den sollen/ der Feind habe gedachtet Timl angezündet verlassen/ und sey gegen Sa-
lantemen ermeidte Besatzung mit sich führend/ zurück gethret. Dagegen haben
die Unfrigen daselbst wiederum Posto gefasset/ und thum alles vom Feinde
repariren. Von Bred hat sich die Croatische Militz auch ringsunden/
und erwartet Ordre. So wird für gewis confirmiret werden/ das der Churfürst
mit der völligen Cavallerie gegen Siedenbürgen admarschiret/ umb mit dem Feld-
marschall Veterani sich daselbst zu conjungiren/ dagegen sie die Infanterie und
Auxiliar-Neuhieren wider nach Peter-Varadain zurück geschicket/ und sey der
Feind mit seiner meistenen Armee gegen Siedenbürgen gethret.

Brüssel/ vom 26. Septemb.

Das Allerte Lager liegt jetzt mit dem linken Flügel zu St.
Quintins Lennich/ und mit dem rechten zu Ternach. Ein Detache-
ment von 16000. Mann stehet mit ersten nach Flandern gesandt zu
werden. Die Franzosen sind von Chievre bis Leuze gekommen/ selb-
dige haben vor 2. Tagen eine grosse Convoje von Vivres aus Dor-
nick

nicht emp-
durch di

Ge
Garnise
und Air
andere a
mühsam
Begräb
Gebühr

Se
Commen
Trouppe
wieder d
wieder a

Di
nach Di
Officers
Degen/
hat er mi
von Hoff
General/
sige Win
quadron
sle die H
Schiff-
se sehr ho
gen die Z

Heu
auff/ um
zu gehen/
Trouppen
Quartier
den sie selb

164
nicht empfangen / und haben verwichenen Sonnabend 12000. Mann
durch diese Stadt nach den Linien geschickt.

Paris / vom 24. Sept.

Gestern passirten durch diese Stadt 800. Soldaten von den
Garnisonen Dixmuyden und Demis / kommand von Sr. Omer
und Aire / marchirnde nach Camb. Man sagt hier von nichts
andere als neue Töde und neue Mordthaten / und werden / aller Ver-
muthung nach / die Omer / so fastezo einige Monaten auff die
Beygräbissen capirte seyn / verbrant / und verbleichen auff die
Geböhren und Copulirte gesetzt worden.

Paris / vom 25. Septemb.

Seithero das das Allirre Lager von Halle zu Ternach ge-
kommen ist / hat man diesen Platz und Vinhoven / umb die
Trouppen / welche den Winter über dort Garnison halten sollen /
wieder die auflauffende Französische Partheyen zu versichern /
wider angefangen zu fortificiren.

Mastricht / vom 23. Sept.

Die Convoye / welche dem Herren Marschall de Vouffeurs
nach Dinant gebracht / ist wiederumb zurück gekommen / die Haupt-
Officiers sind von ihm beschendelt worden / jeder mit einem kostbaren
Degen / und also nach advenant die Unter-Officiers / jeden Reuter
hat er mit ein Pistolot beschendelt. Vorgestern ist der junge Herzog
von Holstein Plön aus der Armee allhier angekommen / dessen Herr
General Feldtmarschall wied in wenigen Tagen hier erwartet. Die-
sige Winter-Guarnison wird bestehen in 10. Batallions und 15. Es-
quadrons. Man hat einige Schiffe nach Wiset abgeschickt / umb
für die Heilige und Limenburgerische Trouppen die Passage mit einer
Schiff-Brücke über die Maas zu befördern / weiln aber das Was-
ser sehr hoch gestiegen / so gehet die Arbeit langsam fort / wesentwe-
gen die Trouppen allhier cantoniren müssen.

Lund / vom 23. Sept.

Heute brechen die Heilige Böcker aus die Niederhesspave
auff / um zu Wiset die Maas zu passiren / und wieder nach Hause
zu gehen / der General Graf von der Lippe und Spiegel sind solchen
Trouppen diesen Morgen gefolgt. Die Austheilung der Winter-
Quartier vor die Brandenburgische sind schon gemacht / und wol-
den sie selbe auch bereits bezogen haben / wann nicht ein feindliches
Cor,

Corpus zwischen der Sambes und Maas/und ein ander bey Dinant
 wäre / immittelt sind 2. Battallions von gemeldten Troupen/ un-
 term Vorwand/ die Churfürstin von Bayern zu Ulm auffser Ge-
 wehr zu halten/ in diese Stadt gekommen / und werden (obngeachtet
 man sagt / das der Magistrat keine einnehmen will) vermuthlich ih-
 re erwidern. Unsere Cavallerie ist aus der grossen Armee auch zu
 Ulm gekommen/ und cantoniret der Gegend Tonzern/wartende nach
 der Reparition der Winterquartier/ in diese Stadt sollen 20. Bata-
 llions liegen / wovon die Quartier gemacht seyn ; Der Herr von
 Geldermalsen ist vorgestern hies angelommen / denen ubrigen Trou-
 pen ihre Quartier zu assigniren. Unser Churfürst ist zu Coblenz/
 umb mit denen Geistlichen Herren Churfürsten etwas zu negotiiren/
 wird von dort nach Bayern gehen/mittler Zeit man an dessen Vallaß
 hier stark arbeitet. Von Paris hat man / das der Marschall D
 Bouffleur / die Ehe/ so ihm zu Massicht angethan worden / nicht
 gnugsam zu ruhmen wuste. Zu Namur wird mit ungewoynem Ey-
 fer an selbiger Fortification reparirt.

Luxemburg/ vom 23. Sept.

Zwischen St. Hubert und Chinai liegt ein Corpus von 6000.
 Mann mehrentheils Bayern / la Roche zu deßen / weiln aber das
 Regenhaftige Wetter continuiret / so können die Allirten nichts
 darauff tentiren. Die Troupen werden im kurzen die Westphali-
 schen Quartier beziehen. Zu Manden/Dabburg und Weistraw
 sind die freye Compagnien reuertiret / und in dieser Stadt einige
 Troupen von denen so in Namur gelegen.

Straßburg/ vom 17. Sept.

Der Marschall de Logis Camillein ist nach Tadm und so
 weiter nach Frankreich mit einem Vergnügen / wegen der Ehre
 so derselben allhier erwiesen / abgereist. Von dem Quarnise-
 nen in Dirmayden und Deins/ welche zu Brigg Gefangen ge-
 worden / seyndt einige Kerrenten hin ankommen / weiln selbige
 der mehrentheils aus Irländern bestanden / so seyndt sie unter
 denen Regimenten von solcher Nation gestrichen worden.

Moselstroh vom 27. Sept.

Man will sehr dem Marschall de Bouffleur was Ungut auffneh-
 men / das er sich mit der Mannschafft in Namur geworffen / welche
 fast total ruinirt / und hätte er nur allein / oder mit den Officlers sich
 hin

hineinwer
derlberge
sach wäre

Der
der Lippe
Escorte /
den Leich
Sturm an
Eöllnische
ten im Ex
fwanzen
Linie von
ten regulir
butionen
fürstl. Di
se besser se
veranstalt

Die
verwiche
hermaße
den Eifer
ern / und
ehy so u
Commere
los gemi
dre / alle
den / hand
auff gest
dieser St
de / Naf
gründliche
größter
lan.

65
9
hineinwerffen sollen; indem seine mitgebrachte Mannschafft wegen
der Ubergab selbiger Vestung durch Consumation der Bluces Ur-
sach wdre.

Eöln / vom 27. Sept.

Der Prinz von Hessen-Cassel ist vorgestern / und der Graf von
der Lippe gestorn durch diese Stadt nach Marburg passirt. Die
Escorte / welcher hochgedachten Prinzen anhero begleitet / hat
den Leichnam des Grafen von Nassau Dudenheim / so in dem
Sturm auff dem Fort Coborn geblieben / mit gebracht. Einige Chur-
Eöllnische Compagnien sind nach Neus und andern kleinen Städt-
ten im Erz-Stift passirt. Es laufft ein Gerücht / daß in den Con-
ferenzen zwischen Chur-Maynz / Trier und Eöln / wohl eine feste
Linie von Coblenz bis an Eupel um Postirung der Troupen dorff-
ten reguliret werden / diese Landschaften von den feindlichen Contri-
butionen zu befreien / dagegen wollen solches Geld an Ihr Chur-
fürstl. Durchl. bestättigen; Über den Rheyn hat man um die Schif-
fe besser fortzubringen / einen bequhern Weg für die Zug-Pferde
veranstaltet.

Maynz / vom 21. Sept.

Die Franzosen sind auff die Insaren sehr erbittert / haben
verwichenen Sonnabend einen Insar / nachdem sie denselben vor-
her nach und entleidet / und an einem Baum gebunden / mit glüh-
den Eisen die Augen ausgebrant / Nase und Ohren abgeschmit-
ten / und also am Baum stehen lassen. Eine Insarische Par-
they so wenig Stunden hernach dafelbst gekommen / und ihren
Commerceden / so selbentlich gestohlet gefunden / haben denselben
loß gemacht / und dem Graf Palffy gezeigt / welcher ihnen be-
derrt / alle Franzosen / welche durch die Insaren gefangen wer-
den / Hände und Füße abzuhauen / und also liegen zu lassen. Wer-
auff gestern Morgen eine Insarische Parthey 4. Meilen von
dieser Stadt 6. Franzosen gefangen bekommen / denselben Hän-
de / Nase und Ohren abgeschmiten / und also liegen lassen / diese
gräuliche Procceduren geben Verhoff / daß niemand / also mit der
größesten Furcht und Angst von einer Stadt zur andern reifen
kan.

Frankf.

Stundbuch / vom 22. Sept

Der Herr Graf von Scharloch ist vor einigen Tagen vom
 Groß-Lag von Villars / welcher zwischen dem 7. correcten
 Stunden Stunden der aufgesetzten ...
 das werden / hier wird ...
 hat ihm Nachricht / das der ...
 es amoch einige Reden vor ...
 ge erlegen lassen; Und schickte der Marschall de-Lange noch
 mit einem Theil der Cavallerie ...
 zu Sinteroblum / um die ...
 über stehende Troupen zu ...
 melden / wie das eine ...
 und 3. Französische ...
 Franzosen ...
 Memirung mitgebracht /
 auff den Knien ...
 formalia zur Antwort bekommen: ...
 warum du ...
 noch lang ...
 eben ...
 angelangte ...
 meine Rede ...
 stand im Archipelago ...
 haupt geschlagen worden /
 kommen / ...
 abgegangen / ...
 thypische General ...
 seyn sollen / man ...
 Annada noch nicht ...

Rissel vom 24. Sept

Diese Provision / welche auff ...
 hoff ...
 Marschall de Villars nach ...
 worden / woraus geschlossen wird /
 unserm Lager im ...
 2. kommt.

Chur?

3. De
 gänge
 gefochte
 len keinen
 weggenom
 ganzt
 nicht haben
 mit ge
 dem haben
 das
 sein /
 in dem
 das
 das
 das